

Stadtwerke direkt

Dezember . 2006

Magazin der Stadtwerke Buxtehude / www.stadtwerke-buxtehude.de



STADTWERKE
BUXTEHUDE

Weihnachtspaket von EWE TEL . Kindergeburtstag im Bad . Silvesterparty . Tolle Gewinne

**Malerschule: Rüstzeug
für die Zukunft**



Deutschlands älteste
Schule für Maler und
Lackierer ist wegen
ihrer Praxisnähe
bundesweit bekannt.

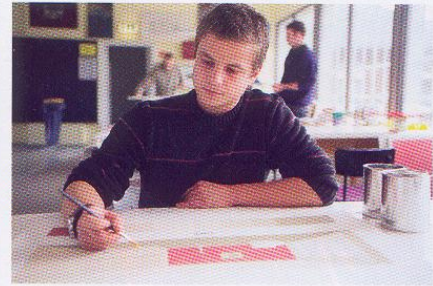
Direktor und Inhaber
der Malerschule,
Jörg Basedahl,
versucht den Meis-
terschülern auch
moralische Werte zu
vermitteln



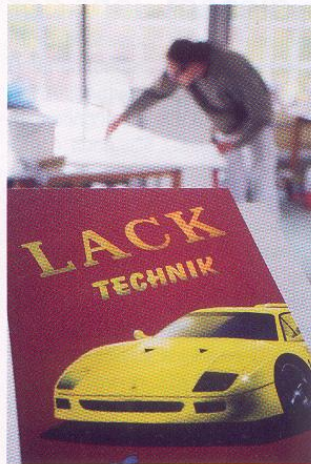
Rüstzeug für die Zukunft

„Meister fallen nicht vom Himmel – sie kommen aus Buxtehude“, sagt Jörg Basedahl und meint damit die Maler- und Lackierermeister, die in seinem Institut ausgebildet werden. Die Malerschule in der ehemaligen Steingutfabrik an der Hafnbrücke ist nicht nur die älteste, sondern auch die einzige private Ausbildungsstätte dieses Berufszweiges in der Bundesrepublik. Sie wurde 1877 in Buxtehude gegründet und ist ihrer handwerklichen Tradition verpflichtet.

Doch der Lehrplan ist ganz auf der Höhe der Zeit. „Wir bilden hier junge Unternehmer aus“, betont Jörg Basedahl. „Wer unsere Schule verlässt, ist in der Lage einen Betrieb zu führen.“ So werden in der Hälfte des Unterrichts kaufmännische, organisatorische und EDV-Inhalte vermittelt. Denn das entspricht den derzeitigen Anforderungen an einen Meister, was sich auch in der aktuellen Prüfungsordnung niedergeschlagen hat. Organisation der Betriebsab-



Oben: Zu den praktischen Arbeiten im Atelier gehören neben anspruchsvollen Maltechniken auch Farbentwürfe für Räume und Gebäude (rechts)



Spritztechnik vom Feinsten: das Werkstück eines Lackierers



Diskussionsforum statt Frontalunterricht: Eigeninitiative gehört zum Schulkonzept



Der Drache als Hinterglasmalerei ist ein Beispiel für die Kreativität der Meisterschüler

läufe, Verhandlungen mit Architekten, Kalkulation von Aufträgen, das ist heute Arbeitsalltag. Inhaber Jörg Basedahl ist denn auch der erste Schuldirektor ohne Malerausbildung. Er hat einen Abschluss als Diplombetriebswirt. Seine 26 Fachreferenten kommen aus der Praxis – natürlich aus dem Handwerk, aber auch aus Wirtschaft und Politik. „Es kommt uns darauf an, dicht an der Betriebsrealität zu sein“, berichtet Jörg Basedahl. Sein Konzept kommt bei den derzeit 58 Teilnehmern gut an und festigt das Renommee der Schule, die sich allein über Studiengebühren finanziert.

In den weiträumigen Ateliers werden aber nicht nur Theorie und Betriebswirtschaftslehre gebüffelt. Auf zwei Etagen arbeiten junge Leute an ihren Werkstücken, streichen, spachteln, schmiegeln und tapezieren. Sie arbeiten auf Platten. „Damit haben sie verschärfte Bedingungen, denn die Platten kann man gegen das Licht halten und erkennt kleinste Fehler“, erklärt Jörg Basedahl. Vergolden, Schriftmalerei und Marmorimitationen sowie Spachtel-, Wisch- und Lasurtechnik werden zur Perfektion getrieben. Die Meisterschüler, die alle ihren Berufsabschluss haben, verfeinern ihre kreativen Techniken. Sie sind im Alter zwischen 19 und 46 Jahren und kommen aus der ganzen Bundesrepublik.

Ein wichtiges Argument hat ihre Entscheidung für Buxtehude mitbestimmt: Die siebenmonatige Ausbildung findet von Oktober bis April statt – in der Winterzeit mit der geringsten Beschäftigung. In den schulfreien Sommermonaten kann gearbeitet werden. „Wenn die Schüler uns im Frühjahr verlassen, sind sie bestens auf die Meisterprüfung vorbereitet“, meint Jörg Basedahl. „Sie wissen auch was Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit ist.“

Malerschule Buxtehude

Hafenbrücke 1
21614 Buxtehude
Telefon: (0 41 61) 51 30 81
www.malerschule-buxtehude.de